



2018

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2018	Stand 31. Dez. 2017	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2018	Stand 31. Dez. 2017
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.848.816,32	1.911.018,01			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.453,88	79.497,00	II. Kapitalrücklagen		
	1.885.270,20	1.990.515,01	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	180.678.833,75	184.733.411,92
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.031.722,57	8.395.170,59	IV. Bilanzgewinn	65.000.000,00	66.000.000,00
	293.563.579,66	292.927.027,68	<i>davon Gewinnvortrag EUR 4.000.000,00 (2017: EUR 12.000.000,00)</i>		
	295.448.849,86	294.917.542,69		498.337.281,83	503.391.860,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.485.200,00	1.325.654,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	146.869.625,34	168.656.756,52	2. Rückstellungen für Pensionen	9.583.317,87	9.413.637,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>			3. Steuerrückstellungen	6.852.466,47	1.358.542,07
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.189.367,51	841.042,83	4. Sonstige Rückstellungen	7.688.277,17	6.864.249,24
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>				25.609.261,51	18.962.082,31
	148.058.992,85	169.497.799,35	C. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80.158.746,64	57.145.578,68	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 510.146,24 (2017: EUR 851.697,99)</i>		
	228.217.739,49	226.643.378,03	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	161.646,68	153.262,33	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	154.874,03	282.065,16
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	628.453,55	1.491.457,25	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 154.874,03 (2017: EUR 282.065,16)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	328.636,00	187.016,00
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 328.636,00 (2017: EUR 187.016,00)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 26.636,21 (2017: EUR 382.616,83)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	11.833,84	14.932,21
			b) Soziale Sicherheit	11.088,74	11.107,06
			c) Übrige	3.713,63	356.577,56
				26.636,21	382.616,83
				510.146,24	851.697,99
SUMME AKTIVA	524.456.689,58	523.205.640,30	SUMME PASSIVA	524.456.689,58	523.205.640,30

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2018	2017
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	62.000.000,00	60.800.000,00
b) Übrige	331.380,00	465.080,00
	62.331.380,00	61.265.080,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Übrige	0,24	215,55
	0,24	215,55
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	0,00	(4.235,62)
b) Übrige	(44.310,77)	(165.377,08)
	(44.310,77)	(169.612,70)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)	62.287.069,47	61.095.682,85
5. Umsatzerlöse	33.799.542,08	35.354.010,98
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	(0,14)	0,00
b) Übrige	1.129.329,72	1.409.369,05
	1.129.329,58	1.409.369,05
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(28.707.418,00)	(29.457.097,04)
	(28.707.418,00)	(29.457.097,04)
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(7.137.504,27)	(12.291.959,51)
b) Soziale Aufwendungen	(1.312.641,48)	(1.220.108,11)
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(119.324,09)</i>	<i>45.088,92</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	<i>(210.080,81)</i>	<i>(350.945,06)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(983.236,58)</i>	<i>(914.251,97)</i>
	(8.450.145,75)	(13.512.067,62)
9. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(79.688,24)	(90.122,71)
	(79.688,24)	(90.122,71)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(4.547.613,92)	(4.942.261,31)
	(4.549.328,27)	(4.943.975,66)
11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)	(6.857.708,60)	(11.239.883,00)
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)	55.429.360,87	49.855.799,85
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.516.060,96	4.022.945,77
<i>davon latente Steuern EUR -863.003,70 (2017: EUR 17.947,50)</i>		
14. Jahresüberschuss	56.945.421,83	53.878.745,62
15. Auflösung von Gewinnrücklagen	4.054.578,17	121.254,38
16. Jahresgewinn	61.000.000,00	54.000.000,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.000.000,00	12.000.000,00
18. Bilanzgewinn	65.000.000,00	66.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden die Zinserträge der Wertrechte, anstelle wie bisher unter Personalaufwand, nunmehr im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Übrigen sind die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Deckungswert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

b — Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalrückstellungen (UGB)“, Stand März 2018, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2017: AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ - Pagler & Pagler) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 331.037,00 aufgrund der neuen Sterbetafeln wurde vollständig im Jahr 2018 berücksichtigt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen zur Gänze gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in Höhe des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bewertet.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	01.01.2018	2018	2018	31.12.2018	01.01.2018	2018	2018	31.12.2018		
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten										
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.307.502,86	62.201,69	0,00	1.369.704,55	1.271.463,50	1.333.665,19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.524,70	4.535,70	61.549,65	100.510,75	78.027,70	17.486,55	31.457,38	64.056,87	36.453,88	79.497,00
Summe I	3.376.045,57	4.535,70	61.549,65	3.319.031,62	1.385.530,56	79.688,24	31.457,38	1.433.761,42	1.885.270,20	1.990.515,01
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.036.939,31
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.395.170,59	714.076,26	77.524,28	9.031.722,57	0,00	0,00	0,00	0,00	9.031.722,57	8.395.170,59
Summe II	292.927.027,68	714.076,26	77.524,28	293.563.579,66	0,00	0,00	0,00	0,00	293.563.579,66	292.927.027,68
Gesamt	296.303.073,25	718.611,96	139.073,93	296.882.611,28	1.385.530,56	79.688,24	31.457,38	1.433.761,42	295.448.849,86	294.917.542,69

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2018	Geschäftsjahr 2017	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	2.712.844,41	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	210.633.439,41	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	392.264.654,03	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

d — Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	6.217.197,95	4.081.081,80
b) aus sonstigen Forderungen	140.652.427,39	164.575.674,72
	146.869.625,34	168.656.756,52
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.189.367,51	841.042,83
Gesamt	148.058.992,85	169.497.799,35

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.179.268,61 (31. Dezember 2017: EUR 1.554.457,60) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

f — Rückstellungen

Abfertigungs-und Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2018		31.12.2017	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,90 %	1,90 %	1,70 %	1,70 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen zu leistungsorientierten Zusagen wurden nicht mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Verpflichtung aus einer direkten Pensionszusage, die mit den künftigen Auszahlungen aus einer gleichzeitig abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit dem Deckungswert begrenzt ist, wurde sowohl unter den Rückstellungen als auch unter dem Posten Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens jeweils in Höhe von EUR 84.698,87 (31.Dezember 2017: EUR 0,00) ausgewiesen.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2017	1.325.654,00	9.413.637,00
Zuführung Dienstzeitaufwand 2018	48.196,00	322.975,87
Zuführung Zinsaufwand 2018	20.705,00	159.253,00
Auszahlungen 2018	0,00	(93.120,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2018	90.645,00	(219.428,00)
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2018	1.485.200,00	9.583.317,87

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

g — Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2018	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2017	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	154.874,03	0,00	282.065,16	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	328.636,00	0,00	187.016,00	0,00
	328.636,00	0,00	187.016,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	11.833,84	0,00	14.932,21	0,00
b) Soziale Sicherheit	11.088,74	0,00	11.107,06	0,00
c) Übrige	3.713,63	0,00	356.577,56	0,00
	26.636,21	0,00	382.616,83	0,00
Gesamt	510.146,24	0,00	851.697,99	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Im Vorjahr betragen diese Aufwendungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, EUR 264.595,15.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a — Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2018	2017
Verbundene Unternehmen		
Österreich	6.657.960,08	7.021.082,92
Andere EU-Länder	20.911.884,00	22.421.316,00
Nicht EU-Länder	6.229.698,00	5.911.612,06
Gesamt	33.799.542,08	35.354.010,98

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 71.239,81 (2017: EUR 153.030,06).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen inklusive Zinsergebnis und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2018	2017
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	159.546,00	214.421,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	169.680,87	65.942,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 EUR 7.888.224,26 (2017: EUR 4.929.595,51) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2018 einen Ertrag von EUR 2.379.064,66 auf (2017: Ertrag EUR 4.004.998,27).

Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 628.453,55 (31. Dezember 2017: EUR 1.491.457,25).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2018		2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen	X		X	
Rückstellungen für Pensionen	X		X	
Sonstige Rückstellungen		X		

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2018	2017
Aktive latente Steuern 01.01.	1.491.457,25	1.473.509,75
Auflösung	(863.003,70)	0,00
Zuführung	0,00	17.947,50
Aktive latente Steuern 31.12.	628.453,55	1.491.457,25

e — Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 65.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,20 je Aktie auszuschütten.

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2018	2017
a) von der Gesellschaft	7.787.273,74	11.436.124,91
b) von verbundenen Unternehmen	1.229.410,65	928.444,88
Gesamt	9.016.684,39	12.364.569,79
Davon		
a) fixe Bezüge	2.667.684,39	2.341.693,73
b) variable Vergütung	6.349.000,00	4.959.789,04
	9.016.684,39	7.301.482,77
c) Überleitung auf die im Personalaufwand der Gruppe erfassten Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	(127.613,04) ¹⁾	5.063.087,02 ²⁾
Gesamt	8.889.071,35	12.364.569,79

¹⁾ Auflösung aus dem Vorjahr

²⁾ Die variablen Bezüge der Vorstände wurden bis 2016 auf Basis des festgestellten Konzernabschlusses im Folgejahr aufwandsmäßig erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurden die variablen Bezüge auf Basis des erwarteten Konzernergebnisses rückgestellt. Dadurch kam es im Geschäftsjahr 2017 einmalig zu einem zusätzlichen Aufwand in der Höhe von EUR 5.063.087,02, der bei Anwendung der nunmehr gewählten Bilanzierungsmethode bereits im Geschäftsjahr 2016 angefallen wäre.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2018	2017
von der Gesellschaft	475.000,00	475.000,00
Gesamt	475.000,00	475.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
MMM. Mag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Andreas HEMMER (Arbeitnehmersvertreter)
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmersvertreter)

b — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2018

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Ein deutlicher Stimmungswechsel hat das positive Bild der Weltkonjunktur zu Beginn des Jahres 2018 ab der Jahresmitte zunehmend eingetrübt. Neben den handelspolitischen Konfrontationen, etwa zwischen den USA und China, waren steigende Rohölpreise sowie eine Verlangsamung der Wachstumsraten wichtiger Schwellenländer wie China dafür ausschlaggebend. Im Euroraum wirkten darüber hinaus Unsicherheiten rund um den Brexit sowie zuletzt ernüchternde Konjunkturnachrichten dämpfend. Im Zuge dessen wurden auch die Wachstumsprognosen für Europas Konjunkturlokomotive Deutschland sowohl für 2018 als auch 2019 laufend zurückgenommen. Demgegenüber begünstigten die gute Auslastungssituation und die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter den Privatkonsum als wichtige Konjunkturstütze. Gleichzeitig stellte jedoch die anhaltende Teuerung, insbesondere durch Tarif-, Transport- und Energiepreissteigerungen, eine laufende Herausforderung für die Industrien dar.

b — Branchenentwicklung

Im Gleichklang mit der Gesamtwirtschaft war die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten bis Jahresmitte durch hohe Nachfragedynamik gekennzeichnet, die sich in den Folgemonaten wieder verlangsamte. Vor allem aufgrund einer gut bevorrateten Supply Chain wurde in der zweiten Jahreshälfte zurückhaltender disponiert. Im Zuge dessen hat auch die Wettbewerbsintensität wieder zugenommen.

Auf den Faserstoffmärkten ist dem Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ab Mitte des Jahres nachfragegetrieben ein leichter Anstieg gefolgt. Demgegenüber waren frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff von durchgehend starkem Preisauftrieb geprägt. In der Kartonverarbeitung stellte vor allem die Weitergabe zuvor gestiegener Kartonpreise eine Herausforderung dar. Darüber hinaus trugen insbesondere höhere Transport- und Energiekosten sowie Tarifsteigerungen zur allgemeinen Kosteninflation bei. Nach Kapazitätserhöhungen im europäischen Frischfaserkartonbereich in der jüngeren Vergangenheit fiel das Kapazitätswachstum der europäischen Kartonindustrie in 2018 verhalten aus und konzentrierte sich vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. Die Auslastung der Kapazitäten entwickelte sich dadurch insgesamt auf gutem Niveau. Der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität hielt weiter an. Die öffentliche Diskussion zum Thema „Plastiksubstitution“ hat das Augenmerk auf faserbasierte Verpackungen verstärkt, jedoch ohne unmittelbare Nachfrageimpulse. Im allgemein positiven Marktumfeld blieb der Konsolidierungsprozess in der nach wie vor stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie verhalten. Somit verzeichnete die Anbieterstruktur keine wesentlichen Veränderungen.

c — Geschäftsverlauf 2018 in den Divisionen

MM Karton

Gute Nachfrage prägte die Entwicklung auf den europäischen Kartonmärkten in den ersten drei Quartalen 2018, der im Schlussquartal saisonal und infolge der gefüllten Supply Chain jedoch eine spürbare Abschwächung folgte.

Auf den Beschaffungsmärkten stand einem Rückgang der Preise für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ein starker Preisanstieg bei frischfaserbasierten Produkten gegenüber, mit der Notwendigkeit, die Frischfaserkartonpreise anzupassen.

MM Karton konnte sich durch bessere Preise, solide Mengenentwicklung und ein optimiertes Produktportfolio in 2018 sehr gut behaupten und mit einem deutlichen Ergebniszuwachs gegenüber dem Vorjahr abschließen. Die bewährte Strategie, disziplinierte Preispolitik unter Behauptung der Marktanteile, wurde konsequent weiter umgesetzt.

Mit „MMK digital“ stellt MM Karton seit Frühjahr 2018 den ersten digitalen Verkaufs- und Service-Kanal in der Kartonindustrie zur Verfügung, welcher von Beginn an mit hoher Kundenakzeptanz im Markt aufgenommen wurde.

Der durchschnittliche Auftragsstand belief sich auf 77.000 Tonnen und lag dadurch unter dem Vorjahresniveau (2017: 85.000 Tonnen). Mit 97 % waren die Kapazitäten der Division weiterhin aber gut ausgelastet (2017: 98 %).

Die Kartonproduktion lag mit 1.664.000 Tonnen um 1,2 % unter dem Vorjahr (2017: 1.685.000 Tonnen). Hiervon entfielen 1.313.000 Tonnen (79 %) auf Recyclingkarton und 351.000 Tonnen (21 %) auf Frischfaserkarton (2017: 1.345.000 Tonnen bzw. 80 % und 340.000 Tonnen bzw. 20 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 663 Tonnen (2017: 664 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz entwickelte sich mit 1.663.000 Tonnen (2017: 1.675.000 Tonnen) analog zur Produktion.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich preisbedingt von 1.048,7 Mio. EUR auf 1.062,2 Mio. EUR. Mit einem Anteil von rund 63 % in Westeuropa (2017: 62 %) und 21 % in Osteuropa (2017: 21 %) wurde leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 16 % (2017: 17 %) zurückging.

Das betriebliche Ergebnis konnte aufgrund besserer Durchschnittspreise sowie niedrigerer direkter Kosten um 31,2 % bzw. 22,9 Mio. EUR auf 96,4 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2017: 73,5 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 9,1 % nach 7,0 % in 2017, der Return on Capital Employed auf 16,1 % (2017: 12,7 %). Die Cash Earnings betrugen 115,6 Mio. EUR (2017: 100,3 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 10,9 % (2017: 9,6 %) erreicht wurde.

MM Packaging

Die europäische Verpackungsnachfrage für Konsumgüter war vom Jahresbeginn 2018 an hoch und zeigte erst im vierten Quartal eine spürbare Abschwächung infolge eines sukzessiven Abbaus der Lager entlang der Supply Chain. Aufgrund anhaltend ausreichender Kapazitäten in der Branche blieb die Wettbewerbsintensität weiter sehr hoch.

Vor diesem Hintergrund gelang es, die Auslastung der Werke im Jahresverlauf überwiegend hoch zu halten. Gleichzeitig stand jedoch die Marge aufgrund vorausgegangener Kartonpreiserhöhungen und neuerlicher Kostensteigerungen, insbesondere für Transport und Logistik, weiter unter Druck, da entsprechende Preiserhöhungen nur schwer bzw. zeitverzögert im Markt umgesetzt werden können. Durch die im Zuge von Rationalisierungsprogrammen erzielten Effizienzgewinne konnte die Ergebnisbelastung zwar abgefedert, aber nicht zur Gänze kompensiert werden.

Der strategische Fokus, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Zigarettenverpackung, Pharma sowie Personal Care mit dedizierten Standorten auf Basis von höchster Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen, wurde konsequent fortgeführt und im Rahmen des Investitionsprogrammes umgesetzt. Projekten der Automatisierung und Digitalisierung wird dabei hoher Stellenwert beigemessen.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 766.000 Tonnen nahe am Vorjahreswert (2017: 767.000 Tonnen). Das Bogenäquivalent entwickelte sich weitgehend parallel dazu mit 2.270,7 Millionen Bögen in 2018 nach 2.289,9 Millionen im Jahr zuvor. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand erhöhte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 316 Tausend auf 318 Tausend und unterstreicht die kontinuierliche Effizienzsteigerung von MM Packaging.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit 1.384,2 Mio. EUR stabil zum Vorjahr (2017: 1.392,7 Mio. EUR). Kontinuität kennzeichnete auch die geografische Verteilung der Umsatzerlöse mit 57 % und 32 % auf West- und Osteuropa sowie 11 % auf außereuropäisches Geschäft (2017: 58 %; 30 %; 12 %). MM Packaging beliefert in unterschiedlichen Konsumgüterbranchen insgesamt rund 1.500 Kunden. Hauptabsatzmärkte waren auch in 2018 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Entsprechend der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten entfällt seit Langem ein hoher Anteil des Geschäftes auf multinationale Kunden. So wurden in 2018 mit den fünf größten Kunden rund 41 % (2017: 40 %) der Umsatzerlöse erzielt.

Der Rückgang beim betrieblichen Ergebnis um 14,7 % auf 120,7 Mio. EUR (2017: 141,5 Mio. EUR) resultiert vor allem aus dem deutlichen Anstieg direkter Kosten.

Die Operating Margin betrug demnach 8,7 % (2017: 10,2 %). Der Return on Capital Employed erreichte 15,1 % (2017: 16,7 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 154,1 Mio. EUR (2017: 156,8 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin bei 11,1 % (2017: 11,3 %) lag.

d — **Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2018**

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr gestiegene Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2017 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

e — Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.885.270,20	0,36 %	1.990.515,01	0,38 %	-105.244,81	-5,29 %
Finanzanlagen	293.563.579,66	55,97 %	292.927.027,68	55,99 %	636.551,98	0,22 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	228.379.386,17	43,55 %	226.796.640,36	43,35 %	1.582.745,81	0,70 %
Aktive latente Steuern	628.453,55	0,12 %	1.491.457,25	0,28 %	-863.003,70	-57,86 %
Gesamtvermögen	524.456.689,58	100,00 %	523.205.640,30	100,00 %	1.251.049,28	0,24 %
Eigenkapital	498.337.281,83	95,02 %	503.391.860,00	96,21 %	-5.054.578,17	-1,00 %
Rückstellungen	25.609.261,51	4,88 %	18.962.082,31	3,63 %	6.647.179,20	35,06 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	510.146,24	0,10 %	851.697,99	0,16 %	-341.551,75	-40,10 %
Gesamtkapital	524.456.689,58	100,00 %	523.205.640,30	100,00 %	1.251.049,28	0,24 %

Die Veränderung des Postens „Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 226.796.640,36 auf EUR 228.379.386,17 resultiert im Wesentlichen aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung sowie einer höheren Steuerforderung im Vergleich zum Vorjahr.

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 503.391.860,00 per 31. Dezember 2017 auf EUR 498.337.281,83 zum Jahresende 2018.

Die Veränderung der Rückstellungen von EUR 18.962.082,31 auf EUR 25.609.261,51 ist vor allem auf eine Erhöhung der Steuerrückstellung zurückzuführen.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ belief sich per 31. Dezember 2018 auf EUR 510.146,24 nach EUR 851.697,99 zum Jahresende 2017. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die Verbindlichkeiten für konzerninterne Verrechnungen, Verbindlichkeiten für Rechts- und Beratungsaufwand sowie übrige Verbindlichkeiten im Personalbereich.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

$$\text{Eigenkapitalausstattung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{498.337.281,83}{524.456.689,58} = \begin{array}{|c|c|} \hline \mathbf{2018} & \mathbf{2017} \\ \hline \mathbf{95,02 \%} & 96,21 \% \\ \hline \end{array}$$

Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)	2018	2017
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	55.429.360,87	49.855.799,85
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	79.688,24	90.122,71
- / - Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	0,14	0,00
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(128.508,38)	(106.615,48)
Geldfluss aus dem Ergebnis	55.380.540,87	49.839.307,08
+ / - Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	(1.777.465,11)	599.343,33
+ / - Veränderung von Rückstellungen	1.153.254,80	6.367.348,26
- / + Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	(341.551,75)	700.646,37
Netto-Geldzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern	54.414.778,81	57.506.645,04
- / + Zahlungen für Ertragsteuern	8.467.748,44	3.688.034,78
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	62.882.527,25	61.194.679,82
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ / + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	30.092,13	0,00
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	77.524,28	77.524,28
- / - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(4.535,70)	(44.161,90)
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(585.567,88)	(201.162,69)
Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	(482.487,17)	(167.800,31)
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(62.000.000,00)	(60.000.000,00)
- / + Veränderung Cash Pool	22.613.127,88	(61.709.484,73)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(39.386.872,12)	(121.709.484,73)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	23.013.167,96	(60.682.605,22)
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	57.145.578,68	117.828.183,90
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	80.158.746,64	57.145.578,68

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von EUR 61.194.679,82 in 2017 auf EUR 62.882.527,25 im aktuellen Jahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis vor Steuern.

Der Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit veränderte sich auf EUR 482.487,17 in 2018 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 167.800,31 in 2017. Die Differenz betrifft im Wesentlichen gestiegene Prämienzahlungen für Rückdeckungsversicherungen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 39.386.872,12 nach EUR 121.709.484,73 im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert aus Abflüssen aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung in 2017, denen in 2018 Zuflüsse gegenüberstanden.

Ertragslage

(in EUR)	2018	in % des Finanzer- gebnisses	2017	in % des Finanzer- gebnisses	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzergebnis	62.287.069,47	100,00 %	61.095.682,85	100,00 %	1.191.386,62	1,95 %
Umsatzerlöse	33.799.542,08	54,26 %	35.354.010,98	57,87 %	-1.554.468,90	-4,40 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.129.329,58	1,80 %	1.409.369,05	2,30 %	-280.039,47	-19,87 %
Verwaltungsaufwand	(41.786.580,26)	(67,09 %)	(48.003.263,03)	(78,57 %)	6.216.682,77	-12,95 %
Betriebsergebnis	(6.857.708,60)	(11,01 %)	(11.239.883,00)	(18,40 %)	4.382.174,40	-38,99 %
Ergebnis vor Steuern	55.429.360,87	88,99 %	49.855.799,85	81,60 %	5.573.561,02	11,18 %
Jahresüberschuss	56.945.421,83	91,42 %	53.878.745,62	88,19 %	3.066.676,21	5,69 %

Das Finanzergebnis veränderte sich bedingt durch höhere Beteiligungserträge im Jahr 2018 auf EUR 62.287.069,47 (2017: EUR 61.095.682,85). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 22.000.000,00 (2017: EUR 39.000.000,00) und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 40.000.000,00 (2017: EUR 21.800.000,00).

Die Umsatzerlöse veränderten sich von EUR 35.354.010,98 auf EUR 33.799.542,08 aufgrund von Verrechnungen mit Gesellschaften des Konzerns.

Der Verwaltungsaufwand belief sich auf EUR 41.786.580,26 in 2018 nach EUR 48.003.263,03 im Geschäftsjahr 2017. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des Einmaleffektes der erstmaligen Abgrenzung des Prämienaufwandes im Vorjahr.

Die Kennzahlen zur Ertragslage berechnen sich wie folgt:

		2018	2017
Cash Earnings	Jahresüberschuss+	56.945.421,83	
	= Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)+	= 79.688,24	= 53.950.920,83
	latente Steuern	863.003,70	
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittliches Eigenkapital}}$	= $\frac{56.945.421,83}{500.864.570,92}$	= $\frac{53.878.745,62}{500.864.570,92}$
		11,37 %	10,64 %

f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Die Mayr-Melnhof Gruppe bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik zum verantwortungsvollen Schutz der Umwelt und setzt Kreislaufwirtschaft als immanenten Bestandteil der Geschäftstätigkeit um. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir effizient und ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien überwiegend aus nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Karton verarbeiten wir in hocheffizienten Prozessen zu Verpackungen für Konsumgüter, welche nach Gebrauch nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Kartonverpackungen sind dadurch eine besonders nachhaltige Verpackungslösung, die neben produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht überzeugen kann.

Entsprechend unserem industriellen Führungsanspruch ist es Zielsetzung, bestmögliche Standards in allen Unternehmensbereichen nachhaltig zu etablieren. Dazu fördern wir den Austausch zwischen den einzelnen Standorten und setzen auf einen herausfordernden Leistungsabgleich zur laufenden Optimierung und Erneuerung im Konzern mit Fokus auf unsere Kernkompetenz. Infolge der langjährigen Umsetzung dieses Ansatzes verzeichnen wir bei vielen umweltrelevanten Werten, wie spezifischen Verbräuchen oder Emissionen, industrielle Spitzenwerte mit der Ambition, diese durch kontinuierlichen technischen Fortschritt weiter zu verbessern.

Regelmäßig überprüfen und beurteilen wir diese Indikatoren, um allen Anforderungen zu entsprechen. Darüber hinaus setzen wir kontinuierlich Maßnahmen, um weiteres Verbesserungspotential für unsere Produkte und Prozesse zu nutzen. Unser Ansatz ist dabei ganzheitlich und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Produktgestaltung, Einkauf, Logistik sowie die Wiederverwertbarkeit nach dem Verbrauch beim Konsumenten.

g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2019

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2019 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2019. Die vorangegangenen und nachfolgenden voraussichtlichen Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Nachfrage bei Kartonverpackung hat sich nach der Abschwächung im vierten Quartal des Vorjahres mit Beginn 2019 wieder normalisiert, jedoch ohne erkennbare Dynamik. Die Werke verzeichnen vor diesem Hintergrund eine insgesamt gute Auslastung, bei jedoch anhaltend hoher Wettbewerbsintensität auf den Märkten.

Die von MM Karton aufgrund gestiegener Zellstoff- und Holzschliffpreise angekündigte Preiserhöhung bei Frischfaserkarton ist seit Jahresbeginn wirksam. Demgegenüber wird bei Recyclingkarton infolge stabiler Altpapiermärkte eine kontinuierliche Preisentwicklung verfolgt. Bei MM Packaging bleibt das Augenmerk darauf gerichtet, Erhöhungen bei Inputfaktoren zeitnah weiterzugeben.

In beiden Divisionen ist es Ziel, in 2019 sowohl mit dem Markt als auch durch Verdrängung weiter zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten. Entsprechend wird der Fokus auf Produkte mit hoher Wertschöpfung sowie Produktivitätsgewinne in der Fertigung konsequent fortgeführt. Größter Wachstumsträger 2019 wird die Akquisition der Tann-Gruppe sein, die nach dem erfolgreichen Closing im ersten Quartal 2019 in den Konzern einbezogen wird.

Unsere Investitionstätigkeit werden wir im langfristigen Ausmaß mit Fokus auf Wachstum und Kostensenkung durch Einsatz modernster Technologie fortsetzen.

Unser Ziel nach dem in 2018 erneut erreichten Rekordergebnis ist es, 2019 zu einem weiteren Jahr des Erfolges zu machen.

Hohe Aufmerksamkeit bleibt auf die Fortsetzung unseres Akquisitionskurses gerichtet.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2018.

b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren großteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Die Gesellschaft verfolgt die laufenden Entwicklungen zum Brexit (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) und evaluiert verschiedene Szenarien. Die Risiken hieraus werden als überschaubar gewertet.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zielsetzung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns ist die langfristige Sicherung und Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging. Unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft, gibt dabei den Weg vor. Ansatzpunkt der Innovationstätigkeit ist es, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends zeitgerecht zu erkennen und diese unter Einsatz bestmöglicher Technologien mit Mehrwert für den Markt und das Unternehmen zu nutzen. Regelmäßig schließen wir dabei Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein und prüfen auch Möglichkeiten, die über die gängigen Anwendungsgebiete unserer Produkte hinausgehen.

Die zielgerichtete Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langfristig aggregierte Wissensbasis ist Grundlage unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus werden je nach Anlass externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. In beiden Divisionen ist eine Innovationsorganisation eingerichtet, die den Prozess von der Ideenfindung bis zur Umsetzung systematisch mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet. Produkt- und Prozessinnovationen gilt im gleichen Maße die Aufmerksamkeit mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren.

Wir haben den Anspruch, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung trägt dazu bei, dass sich unsere Produkte mit Vorausblick stets regelkonform weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit, Convenience, Sicherheit und Onlinevertrieb sind aktuell prägende Anforderungen in der Verpackungsbranche, neben Trends zu Natürlichkeit, unkonventionellen Formen, Simplizität und plastikfreien Verpackungen. In engem Zusammenwirken mit unseren Kunden nehmen wir diese in die Entwicklung individueller Lösungen auf und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

a — Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Karton

Die Schwerpunkte der Innovationsleistung von MM Karton liegen im Produktbereich zum einen auf der kontinuierlichen Verbesserung qualitativer Parameter wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit, Barriere und Performance in der Hochleistungsverarbeitung von Karton, zum anderen auf neuen Sorten entsprechend den Marktanforderungen und dem Stand der Technik. Grundlagenbezogene Projekte werden durch das in der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum erbracht bzw. koordiniert und auch für Dritte, insbesondere Kunden, durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch 2018 auf Formulierungen und Applizierungen funktioneller Barrieren (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren), insbesondere unter Verwendung neuer Rohstoffe und Nutzung innovativer Aufbringungsmethoden. Ferner wurde ein modernes Laborinformationssystem eingerichtet.

Durch enges Zusammenwirken zwischen Verkauf, Technik und Kunden nimmt der Anteil neuer, innovativer Produkte bereits rund ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton ein. Ziel ist es, diesen Anteil weiter zu steigern. Dahinter steht das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu positioniert, mit der Strategie, durch Mehrwert die Wertschöpfung und Wettbewerbskraft von MM Karton nachhaltig zu erhöhen. Neuerungen in 2018 betrafen insbesondere folgende Produkte:

Topcolor™ Grease 5-7 aus dem Kartonwerk Frohnleiten ist ein Recyclingkarton mit effektiver und umweltfreundlicher Fettbarriere, der für den direkten Kontakt mit trockenen und fettenden Lebensmitteln zugelassen ist. Durch eine gleichzeitig hochwertige Vorder- und Rückseite ist der Karton die maßgeschneiderte Qualität für den attraktiven Markt von Fast Food und Food Service.

Excellent Top™ Freeze Quick Release ist eine neue Frischfaserkartonqualität aus dem Werk Baiersbrunn, welche ein Anhaften von Lebensmitteln am Verpackungsmaterial verhindert. Die Kartonsorte garantiert somit eine saubere Produktpräsentation und praktisches Handling.

Excellent Top™ Brown (Frischfaser-Kraft-Karton) und Browncolor (Recyclingkarton) aus dem Werk Količevo sind durch die braune Farbgebung das trendgemäße Verpackungsmaterial für die Kommunikation von Natürlichkeit und Nachhaltigkeit am Point of Sale.

Die Offset-Qualitäten MM Liner™ aus dem Werk Količevo sowie MM Topliner™ aus dem Werk Neuss wurden in Grammaturen zwischen 180 und 210 g/m² verfügbar gemacht, wodurch MM Karton eine häufige Marktanforderung gesamthaft abdeckt.

Der neue Verkaufs- und Service-Kanal „MMK digital“ wird seit der Markteinführung Ende März 2018 von einer wachsenden Anzahl an Kunden aktiv genutzt. Positives Feedback und hohes Interesse begleiten dieses innovative Serviceangebot von Beginn an. Zusätzliche zukunftsgerichtete und hilfreiche Möglichkeiten erhöhen weiter die Attraktivität.

Foodboard™ virgin fibre, der erstmals bei Frischfaserkarton einen innovativen Barrierschutz vor Mineralölen und anderen definierten unerwünschten Substanzen bietet, wurde mit dem Recyclable Packaging Award von Packaging Europe ausgezeichnet. Sicherheit und Umweltfreundlichkeit waren dafür wesentliche Kriterien.

b — Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Packaging

„Das Plus in Innovation“ – unter diesem Leitgedanken bündelt MM Packaging in der neu aufgestellten Innovationsorganisation Innovation[+]Plus seine interdisziplinären Expertenteams. Innovation[+]Plus versteht sich als Schnittstelle zum Kunden und bietet maßgeschneiderte Leistungen bei Produkten und Prozessen unter Zugriff auf das gesamte Know-how des MMP Innovationsnetzwerkes. Die Innovationsorganisation von MM Packaging setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier, dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings sowie den lokalen Packaging-Development-Centern der einzelnen Werke.

Ein Technical Account Manager nimmt im Rahmen einzelner Projekte sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Der Fokus liegt somit auf Lösungen, welche sowohl die Freigabe durch das Divisional Technical Support Team als auch durch die jeweiligen Produktionsstandorte erhalten.

Ziel von MM Packaging ist es, in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen zu bieten und so für den Erfolg des Kunden in seinem Markt einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Das Innovationsteam von MM Packaging ist dazu breit angelegt und begleitet Kunden von der Ideengenerierung zur strategischen Entwicklung von individuellen Designkonzepten, von Consumer Insights zur Beschleunigung der Marke – bis hin zur Prozessoptimierung und deren Implementierung auf den Produktionsmaschinen.

Neue Standards zu setzen ist unsere Ambition. Durch die Nutzung und Vernetzung modernster Verpackungstechnologien sowie enge Zusammenarbeit in der Kundenkommunikation helfen wir dem Kunden, Wettbewerbsvorteile zu erlangen, und erhöhen die Wertschöpfung von MM Packaging. Unter Rückgriff auf das Know-how und die Erfahrung in einem breiten Branchenspektrum eröffnen sich Chancen in vielen Märkten.

Nachhaltigkeit ist heute ein zentrales Thema, wodurch faserbasierte Verpackungsmaterialien an Relevanz gewinnen. Mit einem Team aus Designern, Verpackungs- und Marktspezialisten lieferte MM Packaging auch 2018 Kundenimpulse für künftige nachhaltige Verpackungslösungen zur Kunststoffreduktion. Materialwahl, Life-Circle-Analysen sowie „Design for Recycling“ stehen dabei im Vordergrund. In diesem hochkomplexen Feld gemeinsam mit dem Kunden überzeugende Lösungen zu entwickeln, ist die Ambition von MM Packaging.

„Burgerista“, eine von Mayr-Melnhof Packaging Austria aus der Kartonsorte Topcolor™ von MM Karton gefertigte, neuartige Fast-Food-Verpackung, welche sich beim Öffnen zu einer praktischen Servierschale entfaltet, konnte den 1. Carton Austria Award für sich entscheiden. Gute optische Wirkung, perfekte funktionale Umsetzung und Umweltfreundlichkeit konnten die Fachjury überzeugen.

4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt.

5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2018 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Leistungen an Arbeitnehmer – Bewertung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen:

Im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft werden Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von EUR 11 Mio. ausgewiesen. Die Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen beinhaltet wesentliche Einschätzungen und Ermessensentscheidungen und erfordert fachliche Expertise zur Festlegung angemessener versicherungsmathematischer Annahmen wie z.B. Sterbewahrscheinlichkeit, Gehaltstrend und Diskontierungszinssatz. Änderungen dieser Parameter können wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben. Die entsprechenden Angaben zu diesen Verpflichtungen finden sich im Anhang in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Abschnitt 3 „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“.

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir

- überprüft, ob es Änderungen bei den Pensions- und Abfertigungszusagen gibt und deren Auswirkungen auf die Verpflichtungen beurteilt;
- lückenlos die an den Aktuar gemeldeten Bemessungsgrundlagen überprüft;
- die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen für die Berechnungen (Zinssätze, Änderung der Sterbetafeln) verifiziert.
- Bestand, Bewertung und Ausweis der Rückdeckungsversicherungen überprüft;
- die Angemessenheit und Vollständigkeit der Angaben im Anhang zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und in der Folge vom Aufsichtsrat beauftragt. Mit Wirkung vom 26. Februar 2019 wurde der Prüfungsbetrieb der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft abgespalten. Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und ihre Rechtsvorgänger sind seit der Wahl durch die 1. Hauptversammlung am 27. April 1995 ununterbrochen Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist MMag Christoph ZIMMEL.

Wien, am 28. Februar 2019

Grant Thornton Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL eh
Wirtschaftsprüfer

Mag Christian PAJER eh
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.